

Entomologisches Allerlei XII.

Von A. U. E. Aue, Frankfurt am Main.

(Schluß)

Will man bei *A. fasciata* Winterzucht in Anwendung bringen, so holt man die Raupen im Januar etwa aus dem Winterlager ins warme Zimmer, sprengt sie reichlich an und füttert sie mit Kopfsalat. Dabei hat man vor allem darauf zu achten, daß die Tiere niemals gefrorenes Futter erhalten, da sie daran leicht zugrunde gehen. — Für die Treibzucht endlich empfiehlt Lederer (l. c.), die Raupen schon vom Verlassen der Eier ab erhöhter Temperatur auszusetzen. Dann kann man die Tiere schon nach drei bis vier Monaten, ohne Überwinterung also, zur Verpuppung bringen.

Die Raupen sollen sich vor der Überwinterung fünf-, nach anderen Beobachtern sechs- bis siebenmal häuten. Genau notiert habe ich die Häutungen bei meiner Zucht nur anfangs, was bei dem Tagebuchauszug berücksichtigt werden möge. Für die letzten Häutungen fertigen sich die Tiere in der Regel ein Gespinst an, das bei der letzten oft so dicht gewebt ist, daß man an Verpuppungsabsichten der Raupe denken könnte.

Die Puppendauer gibt Holzapfel (l. c.) mit 16 Tagen, Lederer (l. c.) mit drei bis vier Wochen und Joh. Rorich (l. E. Z. Guben) mit 20 bis 26 Tagen an. Ich stellte recht übereinstimmende Daten für die Dauer des Puppenstadiums fest, nämlich 24 Tage ♀♀, 25 Tage ♂♀♀ und 26 Tage ♀ (vgl. Tagebuchauszug!).

Der Falter schlüpft in der Regel abends und fliegt nachts, angeblich erst gegen 3 Uhr. Die Copula ist in der Gefangenschaft leicht zu erzielen. Allzulange dürfte sie nicht dauern. Wegen der Möglichkeit, Weiber eventuell längere Zeit am Leben zu erhalten, bis man in den Besitz von Männern gelangt ist, verweise ich wiederum auf den folgenden Tagebuchauszug.

An Schmarotzern führt Lederer (l. c.) je eine Braconide, Ichneumonide und Diptere auf; weitere Parasiten sind zu meiner Kenntnis nicht gelangt.

Tagebuchauszug.

9. VI. 27. 9 Rüpchen von G. erhalten. Sie stammen aus Digne von einem Freilandweib und sind hier in Frankfurt kürzlich aus den Eiern geschlüpft. Zucht zunächst in einer Apothekerschachtel mit Papiereinlage; welker Löwenzahn. Sobald sich Gelegenheit bietet, werden die Tiere gesonnt werden.

14. VI. 27. Gehäutet.
23. " " Es leben noch alle; von jetzt ab wird im allgemeinen mit Löwenzahn und Schneebeere abgewechselt.
1. VII. 27. Häutung; Raupen sind jetzt schwarzrotbraun mit sehr langen Haaren.
8. " " Schon wieder teilweise Häutung.
22. " " Wieder Häutung.
9. VIII. 27. Raupen auf drei Käseschachteln verteilt.
9. IX. 27. Auf fünf Schachteln verteilt, drei Raupen einzeln.
11. " " Eine Raupe hat sich in einer eingelegten Streichholzschachtel eingesponnen; **A**.
16. " " **A** verpuppt; wieder eine Raupe in Streichh. Sch. eingesp. **B**.
19. " " **B** verpuppt.
2. X. 27. Die noch vorhandenen sieben Raupen werden heute in ein Liegegias mit einem Gemisch von Papierschnitzeln, trockenen Haselnußblättern und frischem Löwenzahn ohne Mittelrippe gesetzt; Gazeverschuß. Aufstellung zwischen die Doppelfenster meines nach NO gelegenen Zimmers.
10. " " **A**, Falter schlüpft; ♀.
14. " " **B**, Falter schlüpft; ♂.
25. " " Eine Raupe ist verendet.
10. XII. 27. Drei Raupen ins warme Zimmer genommen; tüchtiges Bad in warmem Wasser; Zucht in Blechschachtel mit Papiereinlage; Feldsalat. **Z**.
12. " " **Z**, Raupen haben bisher nicht gefressen.
13. " " **Z**, Fressen beginnt.
26. " " Drei Raupen (Rest) ins w. Z. gen.; kräftiges warmes Bad; Zucht wie vor, Blumen- und Rosenkohl. **A**. — Die Kälte von -10 bis -16° C. Außentemperatur hat den Tieren zwischen den Doppelfenstern offenbar nicht geschadet.
27. " " **A**, haben noch nicht gefressen. **Z**, von jetzt ab auch Blumen- und Rosenkohl.
5. I. 28. **A**, nach erneutem Bade fressen sie auch. **A** und **Z** von jetzt ab Kopfsalat.
15. " " **A**, 1 Todeskandidaten entfernt; Perlschnurkrankheit; jetzt noch 2.
16. " " **Z**, 1 in Streichholzschachtel eingesponnen; **Z I**.
18. " " **A**, 1 Raupe Perlschnurkrankheit; isoliert; **A II**.
19. " " **A** und **Z** von jetzt an Rosenkohl.
22. " " **Z I** verpuppt.
27. " " **Z**, 1 eingesponnen, Streichholzsch. **Z II**.
31. " " **Z**, 1 eingesponnen; **Z III**; **A**, 1 spinnt sich ein; **A I**. — **A II** immer noch krank.
1. II. 28. **Z II**, heute früh verpuppt.
2. " " **Z III**, heute verpuppt; **A I**, desgleichen in Papierrolle.
15. " " **Z I**, Falter schlüpft; ♀; getötet.
16. " " **A II**, immer noch krank; getötet zur Präparation.
25. " " **Z II**, Falter schlüpft; ♀. Vorerst am Leben erhalten zwecks Nachzucht.
27. " " **A I**, Falter schlüpft; ♀. Am Leben erhalten.

28. II. 28. **Z III**, Falter schlüpft; ♀. Von heute ab werden die drei Weiber in einem Drahtgazezylinder in die Speisekammer (offenes Fenster) gestellt; wir haben starke Nachtfröste! Es ist Aussicht vorhanden, daß ich vielleicht von Herrn T. männliche Puppen erhalten und später doch noch eine Copula zusammenbringen kann.
8. III. 28. Von den T'schen Puppen hat heute eine einen Mann ergeben; ihn mit einem der drei noch lebenden Weiber in eine mit Gazefenstern versehene schwarze Pappschachtel gesetzt und diese in den Schreibtisch eingeschlossen. Noch heute, um 23 Uhr, finde ich Copula vor; der Mann hängt am Weib (**I**) frei schwebend.
9. „ „ Weib **I** hat heute im Laufe des Tages zahlreiche Eier gelegt. Nunmehr Weib **II** zum Mann gesetzt.
10. „ „ Ich habe bei **II** keine Copula feststellen können; das Weib beginnt auch nicht mit der Eiablage.
12. „ „ Bisher keine Copula bei **II** beobachtet. Es scheint auch nicht recht legen zu können; es hat bisher nur fünf Eier gelegt. Weib **I** legt weiter. Heute auch noch Weib **III** aus der Speisekammer genommen und zum Mann und Weib **II** hinzugesetzt.
13. „ „ Mann ist am Verenden; es schlüpft ein zweiter T'scher Mann. Mit Weib **II** zusammengesetzt.
14. „ „ Copula ist nicht festzustellen; heute noch Weib **III** dazugesetzt.
15. „ „ Weib **II** legt jetzt auch.
16. „ „ Weib **III** fängt an zu legen; **I** und **II** legen ebenfalls noch.
20. „ „ Weib **I** dürfte diese Nacht sterben; bis heute hat es gelegt. Weib **II** legt noch tüchtig, **III** nur spärlich; es ist aber auch nur klein und schwächig. T. 300 Eier von Weib **I** verabfolgt.
22. „ „ Schlüpfen der Räumchen von Weib **I** beginnt.
25. „ „ Weib **I**, das immer noch lebt, heute getötet; es ist noch samelfähig. Die Eier von **II** und **III** fallen zu einem großen Teile ein.
26. „ „ **I**, noch vereinzelt Schlüpfen von Räumchen; bis jetzt 294 (nach Abgabe der 300 Eier!) **III**, es beginnt spärliches Schlüpfen von Räumchen.
29. „ „ **I** und **III**, weiteres vereinzelt Schlüpfen von Räumchen. Die Eier von **II** ergeben keine Räumchen.
31. „ „ Von **I** und **III** bis jetzt insgesamt 545 Räumchen (+ 300 Eier).
2. IV. 28. **I**, ein Räumchen schlüpft; **III**, weiteres spärliches Schlüpfen.
5. „ „ Schlüpfen der Räumchen beendet.
-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Aue A. U. E.

Artikel/Article: [Entomologisches Allerlei XII. 268-270](#)